

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

216 (15.9.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-575260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-575260)

Angabe von unseren Fliegern abgeschossen, zehn andere feindliche Apparate seien schwer beschädigt in ihre Zinnen. Unsere Flieger beschossen die Bahnhöfe Koflers, Gaurimarkt, Siben, den Flugplatz Kalmay, die Bahnhöfe Gostens und Garm und militärische Werksstätten südlich Saurava und weitere geographische Stätten darauf.

Der englische Bericht.

(S. 7. 8.) London, 12. Sept., nachmittags. Ein feindlicher Angriff südlich Sarajewo wurde abgelehnt. Erfolgreiche Vorstöße wurden nördlich Bullcourt und südlich Komaritsche ausgeführt.

Don den Balkanfronten.

Der französische Orient-Bericht.

Bericht der Orientarmee vom 11. September: In der Trübenfronte waren die italienischen Truppen eine feindliche Abteilung anzufo. In der Gegend von Anzavite Aufklärungsangriff. In der Gegend von Anzavite nahmen unsere Truppen in Erweiterung ihrer Erfolge in einem glänzenden Überfall das Dorf Pogorice auf dem Südrand des Carstfeldes und trieben den Feind gegen Norden bis zur Höhe Krumgits, vier Kilometer nördlich Pogorice, zurück.

Politische Rundschau.

Kristingen, 14. September.

Eine neue Regelung des Verkehrs mit Gemüße.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat gestern abend eine Verordnung erlassen, durch die die Abgabe von Weichhohl, Koffohl, Wirjingohl, Möhren, Kohlräben, Kumpferläben und Zwiebeln durch die Produzenten nur mit ihrer Genehmigung erfolgen darf. Die Verteilung der auf Grund der Verordnung erlassenen Gemüse auf die verarbeitenden Betriebe und den Großverbrauch wird wie dem Obst zukünftig durch die Reichsstelle erfolgen. Diese bestimmt namentlich, welche Mengen für den Großverbrauch zurückbehalten werden dürfen, und wozu der Ueberschuß zu liefern ist. Um Anordnungen der Verordnung zu vermeiden, werden die Eisenbahnbedienenden für die Folge nur noch transportieren, wenn die Abnehmer einen Verfrachtungsschein bezogen haben, auf dem die Reichsstelle aufweisen kann. Auch für den Transport mit Privatwagen, in Städten usw. ist dieser Schein erforderlich. Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat mit den gleichen Anordnungen für die hauptsächlichsten Obstsorten einen guten Erfolg erzielt. Die Karmeladenfabriken konnten in den letzten Wochen reichlich mit Obst versorgt werden, und auch dem Kleinhandel wurden große Mengen zugeführt. Die Hauptmaßnahmen beim Obst haben — wie Oberverwaltungsrat v. Tilly, der Leiter der Reichsstelle für Gemüse und Obst, mitteilte — schon ihre günstige Wirkung ausgeübt. Als die Befristung am 20. August in Kraft trat, hatten die Karmeladenfabriken nur 300 000 Zentner Obst und fruchteten, überhaupt nichts mehr zu bekommen. Am 12. September verfügten sie bereits über zwei Millionen Zentner. Wenn noch kurze Zeit die Zufuhren so erhalten, kann vom 15. Oktober, spätestens vom 1. November ab auch die Großverteilung auf einzuende Lieferung von Brotanstrich aus Obst rechnen. Vieleicht wird man ihm mit Weichhohl, Stäbchen und Kumpferläben streuen.

Mit dieser Regelung werden neben den Konzentrationen wohl nur noch die fabrikmäßigen Hersteller von Zuckerfolie zufrieden sein. Wichtiges bezieht der Erfolg bei der Obstverteilung darauf hin. Die Karmeladenfabriken sind allerdings ausreichend beliefert worden, fragt sich nur, ob nicht auf Kosten der Interessen der Bevölkerung. Denn die von den Zingern etwas vertrieben und dem Zeng an Obst für die Karmeladenfabriken unmittelbar beschachtet haben, erklärten an den zuständigen Stellen, daß sich ihnen das Herz im Leibe umdreie, wenn sie sehen müßten, wie die besten Obstsorten unrentschelmt und dann tote in Wohnwagen verpackt in ungeheuren Mengen wozu in die Konzentrationen verschwinden, um von dort als fragwürdige unerhört verteuertes Produkt wiederzukommen, während auf den Märkten nur spärlich Obst zu haben sei und dann in Qualitäten, die allein in die Karmelade gehörten. Wenn man der Bevölkerung die großen Mengen an Zucker, mit denen die Karmeladenfabriken die unrentschelmt Obst gemischt haben, gegeben und ihnen das gereifte Obst gelassen hätte, wären die erzielten Ergebnisse sicher bessere gewesen. Wir haben unter diesen Umständen der Ausdehnung der angewandten Praxis auch auf die Hauptgemüsearten nur mit gemäßigten Gefühlen entgegen.

Änderung des Hilfsdienstgesetzes ohne den Reichstag. Die Änderung des Hilfsdienstgesetzes soll, wie das Verf. Tagebl. erfährt, nicht durch eine Novelle, sondern durch eine Bundesratsverordnung erfolgen. Vorwiegend wird sich der Bundesrat bereits in seiner Sitzung am Donnerstag mit dieser Angelegenheit befaßt haben. — Die Ausdehnung des Reichsdienstgesetzes bei Abänderung dieses wichtigen Gesetzes würde der größte Fehler sein, den die Regierung Michaelis machen könnte. Sie würde sich damit gleich am Anfang ihrer Tätigkeit die Gegenarbeit der Arbeiter zuziehen. Auch wäre es ein Schandtal für Götter, wenn die Regierung des Reorientierung, in der logar einige Konzeptionsparlamentarier sitzen, ihre Tätigkeit damit beginnen würde, ohne die Volkserziehung zu regieren. Der Gedanke scheint uns ja unmaßstäblich, daß wir die Informationen des Verf. Tagebl. zunächst noch angehehen.

Die Antwort der Mittelmächte an den Papst. Wie einer Wiener Korrespondenz gemeldet wird, wird die Antwort der Mittelmächte auf die Friedensnote des Papstes in der nächsten Woche überreicht werden. Zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn wurde ein völliges Einverständnis erzielt. In unterrichteten politischen Kreisen verkehrt, daß die Antwort in durchaus entgegenkommendem und freundschaftlichem Tone gehalten ist und die warmsten Worte des Dankes für den Papst enthält. Die Antwort betont die prinzipielle Bereitwilligkeit zu einem dauernden Frieden, der die Rechte der Staaten und Völker schützt, und beschäftigt sich eingehend mit den einzelnen Vorwürfen der Papstnote. Der wesentliche Inhalt der Note wird am Tage der Überbringung, der Wortlaut eine Woche später der Öffentlichkeit amtlich bekannt gegeben werden. Die Riemer Courant meldet aus London: Der römische Berichterstatter der United Press erfährt von unterrichteter Seite, in politischen Kreisen erwartete man, daß die Antwort der Mittelmächte genau Bestimmungen enthalten werde, wodurch es möglich gemacht werden könne, Verhandlungen über einen Frieden einzuleiten, der sowohl für die Mittelmächte als auch für die

die Alliierten annehmbar sei. Im vollständigen Frieden verlaute, daß der Papst weiterhin optimistisch sei; er erwarte, daß noch vor Weihnachten Friedensverhandlungen angeknüpft werden könnten.

So sagen die Winemaker. In der Deutschen Tageszeitung wird in einem Detailbericht der Bericht des Reichsverbandes dem, um an der Hand der Mitglieder des Nationalrats zu führen, daß hinter der Sozialdemokratie im Hinblick auf seine Wahlen mehr stünden. In dem Schluß des Artikels heißt es schließlich:

Trotz allem aber stehen hinter Herrn Scheidemann heute ganz 177 000 eingeschriebene männliche Parteimitglieder! Das ist „das deutsche Volk“, in dessen Namen dieser heuchlerische Demagog zu sprechen behauptet; das ist die „Masse“, vor der Herr von Scheidemann Gollweg erst Schritt für Schritt und dann im Stillen zurückgewandert ist und die sich annehmen will, das Deutsche Reich zu einem ebe- und demutlosen Hungerstücken zu nötigen, das Daus Dohensollern seiner Macht zu entziehen und im Inneren niederknien, was Preußen-Deutschland groß gemacht und uns zum großen Teil die innere Unterwerfung über feindliche Heeremacht gegeben hat! In dieser Siffer kann man wohl am besten erkennen, welche „Mittelmächte“ in den starken Worten und Drohungen der Scheidemann-Partei liegt.

Wir wollen uns weiter mit dem angenehmen Thema in Berlin über dieses Thema unterhalten, wenn es uns im Gegenlicht zu den unangenehmen gerinen Zahlen der Sozialdemokratie die Mitgliederzahlen 1. B. der Konfessionen bringt. Dann wird sich ja ohne weiteres zeigen, wo die „Winemaker“ liegen.

Die Wahlrechtsfrage im südlichen Reichsanstaltsrat. In seinen letzten Sitzungen hat sich der Verfassungsausschuß der 2. Kammer des südlichen Reichsanstaltsrat in den Anträgen beschäftigt, die eine Reform des Wahlrechts forderten. Solche Anträge lagen von sozialdemokratischer und fortschrittlicher Seite vor. Ertere forderten das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht mit Verhältniswahl, der fortschrittliche die Einführung des Verhältniswahlrechts für die südlichen Reichsanstaltsrat. Zu Beginn der Verhandlungen wurde die Regierung aufgefordert, zu erklären, wie sie sich gegenüber dem zweiten kollektiven Wahlrecht zur Wahlrechtsfrage in Sachsen stelle. Die Antwort lautete kurz und bündig: Die Regierung habe durch den Minister des Inneren schon früher befunden, daß sie eine Wahlrechtsreform noch nicht zeitgemäß erachte, und an dieser Haltung habe sich nichts geändert. Dieses Verhalten wurde sowohl von sozialdemokratischer, wie fortschrittlicher Seite scharf verurteilt, doch wird der Regierungsvorsteher allen Anträgen, die über die Einführung der Regierung weitere Klarheit bringen sollten, aus und er bemerkte: nur noch, daß der Reichstag ein endgültiger sei. In der folgenden Sitzung wurde dann weiter eingehend über die vorliegenden Wahlrechtsanträge beraten; dabei nahmen die Konfessionen eine durchaus ablehnende Haltung zu allen Wahlrechtsforderungen ein, während die Nationalliberalen eine große Zurückhaltung an den Tag legten. Schließlich kam von jener Seite ein Antrag, der sich für ein allgemeines direktes Wahlrecht mit einer Alterswahlbestimmung erklärte. Das wäre ein entscheidender Fortschritt gewesen; es zeigte sich aber schließlich, daß nur ein einziger Nationalliberaler hinter diesem Antrag stand. Doch warteten die Sozialdemokraten nicht mit einem anderen Antrag auf, der die Regierung zu einer Prüfung der Wahlrechtsfrage nach den Erfahrungen aufforderte, die Preußen mit seinem Wahlrecht machen würde. Darüber sollte nun die Regierung Vorlesungen ausarbeiten und dabei auch die Frage betrachten, wie die Wahlrechtsreform auf viele Jahre hinausgeschoben, die nicht wohl auch nur zur Verdrängung der obliegenden Forderung der Nationalliberalen. Die sozialdemokratischen Vertreter konnten den Herren weder dabei beistimmen, noch in eine solche Verschiebung willigen; sie stimmten daher gegen den Antrag und bereiteten ihm ein verbündetes Verbotnis. Vorher waren bereits alle anderen Wahlrechtsanträge, u. a. auch der sozialdemokratische und fortschrittliche, abgelehnt worden. Durch diese Beschlüsse ist die Wahlrechtsreform im Reichsanstaltsrat überhaupt zum Scheitern gekommen; nur wird der Kampf im Bismarck der 2. Kammer aufgenommen werden, wo unsere Genossen ihre Anträge erneut einbringen wollen.

Soziales und Volkswirtschaft.

Zahlen-Gros für Kinderdarmittel. Einer Reichsrichtersstelle zufolge ist die Erziehungskasse des Reichsamt des Innern angewiesen worden, zur Verteilung an die minderbemittelte Bevölkerung zunächst eine Million Mark Erziehungskasse verschiedener Art zur Verfügung zu stellen. Von dieser Menge wird in diesen Tagen mit der Verteilung von zunächst 500 000 Mark begonnen werden. Es handelt sich um Erziehungskasse impragnierten Mils, um zubereitete Getreidemehle und um Reduktionsmittel, die aus feinen Zuckern zusammengesetzt sind. Die Zöhlen werden an die Gemeinden überwiehen, die sie nach eigenen Ermessen an die minderbemittelten Kreise zu verteilen haben. Die Bezahlung der Zöhlen werden etwa um ein Drittel unter dem sonst geltenden Kleinverkaufspreis liegen. Am Einschritt der verschiedenen Erziehungskasse und der einzelnen Arten von Erziehungskasse, die zur Verteilung gelangen, stellt sich der normale Kleinverkaufspreis für ein Paar auf 1,80 bis 2,00 Mark. Die minderbemittelten Kreise werden die Zöhlen daher zu einem Preise von 1,80 bis 1,85 Mk. erhalten.

Gewerkschaftliches.

Bewegung der Solinger Waffenarbeiter. Die Solinger Waffenfabrikannten, die während des Krieges ungeheure Gewinne eingeheimst haben und denen jeder Tag die Waffenfabrik höher fällt, sodas manche Gesellschaften kaum mehr wollen, wie sie in ihren Redensarten bei den Gewinnlosen verteilen sollen, wollen den Arbeitern an den Ergebnissen ihres Fleißes keinen höheren Anteil gewähren. Die Fabrikanten haben die in Anbetracht der ihrer unerschwinglichen Lebensmittelpreise bestehenden Forderungen der Arbeiter abgelehnt. Es haben sich gezeigt, über die von den Arbeitern in die weitestgehenden Stadt Deutschlands versandte Forderungszusage mit den Vertretern der Arbeiter auch nur zu verhandeln! Eine am Montagabend abgehaltene Arbeitererversammlung beschäftigte sich mit dieser Stellungnahme der Unternehmer. Von verschiedenen Arbeitern wurde dann eine Anzahl Resolutionen eingelesen. Die in der Rüstungsindustrie arbeitenden Frauen müßten Zusatzlohn erhalten, wenn sie die schwere Arbeit ausüben sollten. Ueber die Gesamtheit der ergrünten Zustände soll der Geschäftsführer der Fabrik Solingen des Metallarbeiterverbandes in allerhöchster Zeit persönlich beim Kriegsministerium Vorstellungen erheben. — In der Lohnfrage selbst wurde beschlossen, abzuwarten, in welcher Weise der Schlichtungsausschuß die beiden Parteien, die ihm anhängen

eigen Schaden erlebigen werde. Auf keinen Fall werden die Solinger Waffenarbeiter sich in der Weise abspalten lassen, wie es die Fabrikanten aneinander beabsichtigen.

Verlegung des internationalen Gewerkschaftsbüros. Reuters Bureau veröffentlicht folgende Londoner Meldung: Die Konferenz der Vertreter der nationalen Gewerkschaftsverbände der Entente-Mächte, die an der internationalen Sekretariat in Berlin angegliedert sind, wurde Dienstag in London beendet. Es wurde beschlossen, daß das internationale Sekretariat von Berlin entfernt werden soll. Schließlich wurde für eine Resolution eine Mehrheit gefunden, in der es u. a. heißt: Es sollen die Meinungen der an die Internationale angegliederten Verbände über die Verlegung des internationalen Büros von Berlin nach einem neutralen Lande eingeholt werden. Falls die Entscheidung zugunsten der Verlegung des Büros aus, so soll der internationale Verband erwidert werden, die nötigen Schritte zu unternehmen, um das Bureau in einem Lande zu errichten, über das seinerzeit von den verschiedenen Verbänden abgestimmt werden soll. Die französische und die belgische Sektion waren aufzuerhalten, diese Entschlüsse anzunehmen; sie beschließen sich aber das Recht vor, eine internationale Bestätigung in Paris zu befragen, auf der die Abstimmung stattfinden solle. Die anderen Sektionen waren gegen eine Ferner Konferenz und für die belgische Abstimmung. Die Konferenz nahm auch eine Entschlüsse an, in der für die Arbeiter eine Vertretung auf der Friedenskonferenz verlangt wird.

Soziales.

Kristingen, 14. September

Kohlenmangel und Gasersparnis

Darüber und über die Verordnung des Reichsformulars für Kohlen- und Gasersparnis wird in allen Gemeindevorstellungen auf das lebhafteste debattiert und auch protestiert. U. a. beabsichtigt sich in Stuttgart eine von der sozialdemokratischen Partei einberufene Versammlung mit dem Thema. Der Referent, Dr. Lindenmann, der bekannte Stommunalspolitiker, bezeichnete als die wesentliche Ursache der Kohlennot die eigenartige Politik des Reichsanstaltsrat. An seine Stelle müsse eine gemeinnützige, den Interessen des ganzen Volkes dienende Organisation geteilt werden. Er stellte an die Reichsregierung das Ersuchen, sämtliche Brennstoffe öffentlich zu vermarktschlagen, die Produktion selbst in die Hand zu nehmen und die Verteilung der vorhandenen und zu fördernden Mengen für das ganze Reich nach einheitlichen Grundsätzen zu regeln. Im Gasverbrauch könne wohl, soweit es sich um die Luxusbeheizung handle, gespart werden, nicht aber bei der Verwendung des Gases für Kochzwecke, wobei die Stöße ja viel besser ausgenutzt werden, als wenn man sie direkt im Herd verbrennt. Darum müsse die ausreichende Versorgung des Hausrechts in erster Reihe sichergestellt werden. Man will die Theater, Kinos usw. schließen, andere Räume nur wenig beleuchten; aber diese Vorschläge zeigen von einem mangelhaften Verständnis für die Bedürfnisse der Menschen, die neben der Arbeit auch Erholungsgelegenheiten, auch Licht und Freude als Gegenmittel gegen das Niederdrückende unserer Zeit dringend nötig haben. Ganz abgesehen davon, daß die hierfür benötigten Mengen gegenüber dem Gesamtverbrauch gar nicht ins Gewicht fallen.

Die Frankf. Sta. schrieb vor einigen Tagen: Während in den Städten Kohlennot besteht und die Gaswerke in Sorge wegen der nötigen Kohlen sind, sind in Westfalen die Kohlereien der Gegend in vollem Betrieb. Diese Kohlereien sind ein lohnender Betrieb; aber bei der gegenwärtigen Kohlennot in einigen Städten muß dafür georgt werden, daß die Kohlen in den großstädtischen Gaswerken verarbeitet werden und daß hier der Absatz an Rost gewonnen wird. Solche und ähnliche Beispiele stehen wohl in der Zeitung, bei den möglichen Verwaltungsvorstellungen stehen sie aber annehmend noch nicht in den Akten.

Die Regelung der Saatkartoffeln.

Zur Ausführung der Bundesratsverordnung über Saatkartoffeln ist für Preußen bestimmt worden, daß, wie sonst, als Kommunalverbände die Land- und Stadtkreise gelten. Land- und Stadtkreisliche Bezirksvertretungen sind die Landparitätien. Für die ausreichende Versorgung haben die Kommunalverbände selbst als Käufer aufzutreten. Innerhalb des Kommunalverbandes bedarf der Verkauf mit Saatkartoffeln zwischen den bezeichneten Vertriebsstellen seiner Genehmigung. Der ortsmögliche Saatkartoffelverkehr darf nicht unnötig erschwert werden. Die Genehmigung der Verkäufe darf nicht an die Wohnungsverhältnisse geknüpft werden, daß Speisekartoffeln zurückgeliefert werden. Die Lieferung ist an seine Frist gebunden. Saatkartoffeln, über die Lieferungsverträge abgeschlossen und genehmigt sind, dürfen nicht zu Speisewegen in Anspruch genommen werden.

Kartoffelagerung. Die Art der Kartoffelverpackung im Archive bringt es mit sich, daß die Kartoffeln unter ganz anderen Verhältnissen eingelagert werden müssen als sonst, und daß ferner Kreie mit der Aufbewahrung von Kartoffeln sich zu befassen haben, denen diese Tätigkeit neu und ungewohnt ist. Um allen die Möglichkeit an die Hand zu geben, sich über die jeweils geeignete Form der Lagerung zu unterrichten, ist auf Veranlassung des Kriegsernährungsamts die Broschüre „Die Kartoffelverpackung unter Kriegsverhältnissen beim Erzeuger, Verteiler und Verbraucher“ herausgegeben. Das Buch ist auf Grund jahrelanger, hauptsächlich in Kriegsjahren gesammelter Erfahrungen geschrieben. Bestellungen auf diese Schrift werden im Rathaus Jodeliusstraße, Zimmer Nr. 3a, entgegengenommen.

Die Beratungskonferenz für Angehörige von Kriegsgewerkschaften muß leider vom 14. September bis 3. Oktober ausfallen, findet dann wieder jeden Donnerstag nachmittags statt, doch wird die Zeit von jetzt ab auf 4 bis 7 Uhr festgelegt. Bisher waren die Stunden 3 bis 5 Uhr, doch erweist sich die spätere Zeit als zweckmäßiger. Die Abreise ist ab 3. Oktober dann wieder Frau von Gauderer, Koenigsstr. 3.

Kunstanstellung. Die zuerst in der Rüstungsindustrie der Götterstraße ausgeleitete Sammlung von Stäben und Gemälden des Meisters Korfke wird am Sonntag den 16. d. Mts., nachmittags 3/4 Uhr, durch eine Feiere des Hilfsvereins eröffnet.

Auf dem Festabend der Stadt Kristingen ist ein deutscher Schifferbund als zugunsten angemeldet. Der Eigentümer kann seine Ansprüche dort geltend machen.

Kriegsanleihe und Ausloshung in Ruende. In der gestrigen Sitzung wurde von einer größeren Beteiligung an der 7. Kriegsanleihe Abhandlung genommen, da zu der 6. Kriegsanleihe eine halbe Million Mark gezahlt worden ist. Eine größere Befragung der Kriegsgemeinde durch Anleihen zu diesem Zweck glaubte man nicht verantworten zu können. 2500 Mark, die für die beschlagnahmten Glöden seitens des Reiches gezahlt sind, sollen in der 7. Kriegsanleihe angelegt werden. — Von allgemeinem Interesse dürfte sein, daß bei jedem Haus- und Grundstücksverkauf, wobei die Kriegsgemeinde Hypothekengläubigerin ist, die Hypothek gefündigt wird, weil der Kreditrat mit dem billigen Darlehen nicht die Spekulation fördern will. Demzufolge wurde ein vorliegendes Geschäft von Befreiung einer Hypothek von dem neuen Käufer abgelehnt. — Ein alter Jopf wurde befreit, indem die Zahlung der letzten Fälligkeit im Betrage von 50 Pf. für jede Feuerstelle (von der nur die Höhe, die früher Futter an die Vösterlei liefern mußten, befreit waren), in anderer Form umgelegt werden soll. — Einer regen Förderung des Priegerheimstättenvereins wurde von den Anwesenden Zustimmung. — Die anderen Beschlüsse waren ohne allgemeines Interesse.

Schöffengerichtssitzung. Das Gericht verhandelte gegen den Bootstauer Z. der Steine, die an der Fortifikationsstraße lagen, an sich genommen hatte und erkannte auf 1 Zog Gefängnis. — Die Schöffengerichte Z. und W. sind schuldig, von dem Schlichter des Schuldverweigers 10 Pf. 6 Pfund Kanonenblei und 24 Pfund Rindfleisch im Werte von 20 Mk. zu entnehmen und für 14 Mk. an einen Arbeiter verkauft zu haben. W. erhält 1 Woche Gefängnis, Z. einen Verweis. — Einen Sportwagen hatte das Schlichteramt St. dem Fahrer B. vom Schulhof der Fiebersburg entwendet. Sie kommt mit einem Verweis davon, während ihr Mutter, die von der Sache Kenntnis hatte, wegen Bestreitung 1 Zog Gefängnis erhält. — Der Haussohn F. und dessen Schwester waren angeklagt, von der Fortifikationsstraße Steine fortzunehmen zu haben. Der mitangeklagte Vater wurde von der Anklage der Anklage freigesprochen, der Sohn erhält einen Verweis, während die Tochter zu 1 Zog Gefängnis unter Bewährungsurlaub verurteilt wird. — Das Gericht verhandelte weiter gegen den Terrazzoerlehrling K., der gefänglich ist, aus der Anstalt der 2. Wotzowendition einen Regenmantel im Werte von 30 Mk. entwendet zu haben. Er erhält einen Verweis. — Wegen Diebstahls stand die Frau W. zurzeit in Berlin, unter Anklage. Sie hat aus einem Koffer der Frau, bei der sie wohnte, einen Ring im Werte von 10 Mk. entwendet. Urteil: 8 Tage Gefängnis.

Wilhelmschaven, 14. September.

Zur 7. Kriegsanleihe richtet der Wert-Robisfahrtsverein ein Wort an alle, die irgendwelche Vermittler ihrer eigenen nennen. Der Verein nimmt jetzt und später Gelder für die Kriegsanleihe in jeder Höhe an und verzinst sie mit 5 von Hundert.

Wertpapier für den Vorkauf. Die Vollveranbarung erlaubt um Verteilung folgender Regeln für den Verkauf des Wertpapiers mit der Kasse: Der immer mehr zunehmende Mangel an gedruckten Reserven erfordert, den Vorkaufsdienst nicht selten von sachlich nicht dazugehörigen Personen wahrnehmen zu lassen. Vaterländische Pflicht ist es, die alte und rasche Abwicklung des Vorkaufsdienstes zu erleichtern. Dazu trägt viel bei, wenn nachstehende Regeln beachtet werden. 1. Fernste Auslieferung, Telegramme usw. recht deutlich aus. 2. Wähle für deine Vorkaufsschritte möglichst nicht die Hauptverkehrsstunden. 3. Trite an den richtigen, auch Vorwissen bezeichnenden Schalter von rechts heran. 4. Richte Karten, Vorkaufkarten usw. nicht in einzelnen Stücken, sondern in kleinen Verbänden angeschlossen. 5. Habe auf alle freizumachenden Sendungen die Karte vorher auf und beachte, daß auch Vollveranbarung freigegeben werden müssen. 6. Bitte das Geld abzugeben bereit. Überbringe größere Mengen Bapiergeld stets geordnet. 7. Vermehre unnötige Fragen an die Beamten, behalte weniger benannte Personen und hilf ihnen. 8. Gehe gemächlichen Befehlsbefehlen in Erfüllung, Befehlsbefehlen in größter Zahl nicht geordnet am Schalter ab. 9. Höhere den bestmöglichen Zahlungsausgleich durch Anweisung an den Vorkauf und den Vorkauf. 10. Benutze bei eigenen härteren Verkehr die besonderen Einrichtungen (Vorkaufsbücher und Verzeichnisse, Selbstvorbereitung von Karten und Einkaufsbüchern).

Vorträge, Theater, Kongresse und sonstige Veranstaltungen.

Winter Bürgergarten. Ein Streifenfest veranstaltet am Sonnabend das Musikchor der 2. Wotzowendition unter persönlicher Leitung des Agt. Musikdirektors Fr. Wöhler. Besonders hervorzuheben ist, daß Herr Otto wiederum als Solist gewonnen ist.

Spillo-Bildspiele. (Aus dem Bureau.) Ab Freitag gelangt der erste Film der Lehn-Ged. Serie 1917/18, betitelt: Die Bergengemeinde rade sich, ein Schauspiel in 5 Akten, zur Vorführung. Der Film behandelt die Geschichte eines Brandstifters, der sich in eine ungemessene spanische Leidenschaft gegen Japan ab von dem großen Mann des berühmten dänischen Schriftstellers Upton God. Karlo Mibel, Mitglied des Königlichen Schauspielhauses Berlin, ab nach Rio de Janeiro vom Königlichen Theater Stockholm führen ihre Rollen mit der bekanntesten Reifezeit durch. Mit dem gurgel im Mittelpunkt des Interesses stehenden Vorgehen der verbündeten Truppen in Gallien macht sofort ein aus zwei Abteilungen bestehender Film: Die Kämpfe um Lepontus bekannt. Eine prächtige Aufnahme: Das Kal des Rins bezieht den Interaktion Spielplan, der aus bis insl. Forting vorgeht wird.

Waldschützertag. Teilnehmer an der 14. Jahresversammlung an. Gennarabund/Donnerstag der 1. und 2. Feldkompanie werden sich bis heute abend bei ihrem Oberfeldwebler. — 5. P. R. Abfahrt 6.57 Uhr, Sonntag, Tagesfahrt.

aus aller Welt.

Doppelschmerz zweier junger Mädchen. Aus Gurdyl von Strafe sind zwei junge Mädchen in Berlin-Wilmersdorf in den Tod gegangen. Der Theatermacher Gottschalk war durch seinen Beruf genötigt, seine Kinder sich selbst zu überlassen. Dadurch geriet seine Tochter Clara in schlechte Gesellschaft. Am Mittwoch bemerkte man im Hause einen starken Gurgel und die Tochter denachrichtigte Polizei, also, wie in die verdächtige Wohnung einbrach, in der beide zwei junge Mädchen, die 17jährige Karla Paul und die 19jährige Tochter des Schneiders, Rosa Gottschalk, wie mit einem Gasfisch im Korb tot am Boden liegen.

Die Leichen wurden beschlagnahmt und die Staatsanwaltschaft benachrichtigt. Wie sich herausgestellt hat, hatte Clara Gottschalk ihrer verheirateten Schwester 5000 Mark entwendet. Bevor der Diebstahl entdeckt wurde, brachte sie das Geld mit ihrer Freundin, Anna Stuch durch. Lange aber konnte der Diebstahl nicht verborgen bleiben. Die Beihilferin machte Anzeige und die beiden Mädchen haben jetzt einen Strafverfahren entgegen. Aus Reue und Furcht beschloßen wohl die Mädchen, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

(W. Z. B.) Richtig Pariahinwendelein. Die Kriminalpolizei verhaftete die Frau eines Breslauer Magistratsassistenten, die Gelöggefächte gleicher Art wie Frau Kasper in Berlin seit 20 Jahren in Breslau betrieb. Man fand bei der Durchsuchung der Wohnung Schriften von Schuldscheinen und Beträge über eine halbe Million Mark. Die gemachten Schulden übersteigen allein eine Million Mark. Die Frau zahlte mit den erlangten Darlehenssummen alle

Schulden ab, um neues Geld wieder darauf zu nehmen. Auch der Ehemann wurde wegen Verdachts der Beteiligung festgenommen. Ursprünglich lag nur der Verdacht von Lebensmitteldiebstehlen vor. Bei der Hausdurchsuchung fand man Schmutz und Wertlosen im Werte von einer halben Million Mark und eine gleiche Menge Schuldscheine. Die Frau machte sich besonders dadurch verdächtig, daß sie einem Polizeibeamten einen Zehnmarktschein in die Hand steckte.

Briefkasten.

Nach Savel. Nach Kaffspade mit dem Landesoberpräsidenten und dem Bezirksdirektor löst die Ableitung die Aufnahme, sowohl des Interesses wie auch der Befähigung ab. Wir würden es für unangemessen halten, zu dem beabsichtigten Durchbruch der U. S. P. unsere Unterstützung zu leisten, wenn der dortige Vorstand das tun will, ist das seine Sache.

Letzte Telegramme.

Heeresbericht.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 14. Sept. (Antik.)
Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern zu Flensburg verläuft sich der seit Mittags zwischen dem Westflankensende und dem Kanal Gontine—Hörn heftige Artilleriekampf abends und morgens nördlich von Ketzendorf zum Trommler. Englische Kanonen sind nicht ersicht. In der Nacht vom 12. zum 13. September warfen württembergische Kompanien den Feind aus einem Waldstück nördlich von Langemarck. Jahrlange Engländer wurden gefangen zurückgeführt. Im Artois und nördlich von St. Quentin hatten mehrere Granatunternehmungen Erfolg: Gefangene und Verletzte fielen in unsere Hand.

Der Front des deutschen Kronprinzen: Westlich von Guincourt an der Riene drangen westwärts und hantelische Sturmtruppen in die zweite französische Linie, stürzten im Grabenkampf dem Feinde schwere Verluste zu und setzten mit Gefangenen zurück. In der Champagne und vor Verdun steigerte sich die Artillerieartigkeit nur in einzelnen Abschnitten an großer Stärke.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Smiliden der Dniep und dem Schwarzen Meere liege Kampfabwicklung von Bedeutung.

Ragebonische Front:

Am Odrabeser ist die Lage unverändert.
 Der Erste Generalquartiermeister: v. Lubendorf.

43000 Br.-M.-Z. im Mittelmeer versenkt.

(W. Z. B.) Berlin, 14. September. (Antik.) Im Mittelmeer wurden 43 000 Brutto-Register-Tonnen neu versenkt. Darunter befanden sich die französischen Truppentransportdampfer Parana (6248 Br.-M.-Z.) mit Truppen für die Solonli-Armee und Admiral Oly (5567 Br.-M.-Z.) auf dem Wege nach Alexandria, und ein siebenladerer Transporter mit Kurs nach Saloniki. Diese drei Dampfer wurden von deutschen U-Booten, Kommandant Kapitänleutnant Warshall, im Ägäischen Meere aus starker Sicherheit herausgeschossen, zwei davon im Nachtangriff aus eigener Geleitsung. Damit hat der Kommandant in letzter Zeit vier feindliche Truppentransporter versenkt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Unfall eines französischen Patrouillendampfers.

(W. Z. B.) Bern, 14. September. Motiv meldet aus Verpagan: Der Patrouillendampfer Jeanne, der mit geladeten Wüsten in den Selen einbrach, lief auf einen englischen Dampfer, der ihn mitten entzweit schnitt. Sieben Matrosen sind ertrunken.

Kerenjski und Kornilow.

Die Entenegefeanden versuchen eine Vermittlung zwischen Kerenjski und Kornilow.

(W. Z. B.) Petersburg, 14. September. Die Diplomaten der Alliierten haben bekannt gegeben, daß sie zwischen Kerenjski und Kornilow ihre Vermittlung ansetzen, um ein Vatervergehen zu vermeiden.

Die Ansicht des russischen Arbeitsministers über das Unternehmen Kornilows.

(W. Z. B.) Petersburg, 14. September. Der Arbeitsminister hat erklärt, daß Karenters Kornilows sei endgültig zusammengebrochen und sein Hauptquartier habe sich ergeben.

Der neue russische Marineminister und die Veränderungen in der Generalität.

(W. Z. B.) Stockholm, 14. September. (Medlung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Der ehemalige Befehlshaber der baltischen Flotte, Admiral Veresowtsch, ist zum Marineminister ernannt worden.

(W. Z. B.) Petersburg, 14. September. (Medlung der Petersburger Telegramm-Agentur.) Der Kommandant des Militärbezirks Moskau, Oberst Berzowski, ist zum Leiter des Kriegsinstitutums, General Dopolow zum Kommandanten des Militärbezirks Petersburg, General Ruffi zum Oberbefehlshaber der Nordfront, General Dragomirov zum Oberbefehlshaber der Armeen der Nordwestfront an Stelle des Generalis Densin, der verhaftet und unter der Anklage des Verrats vor einem Gerichtshof gestellt ist, ernannt worden.

Kerenjski gegen eine freundschaftliche Lösung des Konflikts mit Kornilow.

(W. Z. B.) Stockholm, 14. September. Nach finnischen Zeitungsmitteilungen teilte Kerenjski am Mittwoch nach einer langen Regierungssitzung mit, jeder Gedanke einer freundschaftlichen Lösung der Krise sei ausgeschlossen. Gleich darauf begann Kornilow seinen Bericht auf Petersburg.

Kornilow unterwirft sich einem revolutionären Gerichtshof.

(W. Z. B.) Petersburg, 14. September. Nowelstja meldet: Kornilow hat sich bereit erklärt, vor dem revolutionären Gerichtshof zu erscheinen, um sich wegen der Organisation des Auftrags aburteilen zu lassen.

Zur allgemeinen Lage in Rußland.

(W. Z. B.) Stockholm, 14. September. Die in Stockholm befindlichen Vertreter des russischen Arbeiters- und Soldatenrates zeigten einen Mitarbeiter der Wöln. Ma. ihnen aus Petersburg zugegangene Telegramme. Laut denen bisher nichts für Petersburg zu befürchten sei. Das Bild könne sich aber jeden Augenblick ändern. — Nach der Ansicht in Stockholm scheitert der Kampf zwischen Kerenjski und Kornilow an Leben und Tod, einer von ihnen werde unbedingt verhandeln. Ein einziger Sieg Kornilows würde die Bauernschaft zum Kampfe gegen die Sozialrevolution mobil machen, was als ein dem Frieden verhängender Umstand

Ein deutsch-argentinisch-schwedischer Zwischenfall.

Zu den folgenden Meldungen ist vorauszuweisen, daß seit einigen Tagen die Presse des feindlichen wie des neutralen Auslandes voll ist von Meldungen über einen angeblichen Telegrammzwischenfall der deutschen Regierung über Schweden nach Argentinien. Die Argentinischen Staaten von Nordamerika wollen zu beweisen in der Lage sein, daß ein illegaler Wege deutsche Telegramme über Schweden an die deutsche Gesandtschaft in Buenos Aires geschmuggelt worden sind. Das hat neben einer Bestimmung zwischen den Argentinischen Staaten und Argentinien auch zu einer solchen mit Schweden geführt, wie auch ganz naturgemäß die deutsch-argentinischen Beziehungen nicht ganz unberührt gelassen sind. Doch verbleibt sich im gegenwärtigen Augenblick an der Angelegenheit mehr zu sagen als in den folgenden Abschnitten geschieht.

(W. Z. B.) Bern, 14. September. Nach der Berliner Ausgabe der Daily Mail hat der schwedische Gesandte in Buenos Aires, Kinnon, erklärt, er habe niemals Bottschaften oder Nachrichten dem deutschen Gesandten übermitteln übermitteln noch übermitteln lassen. Die Veröffentlichungen Kinnons übermitteln ihm deutlich. Er habe seiner Regierung sofort in dieser Angelegenheit gefolgt. Andererseits berichtet die Agencia Americana, der argentinische Gesandte in Washington befähigt die Enthaltungen Kinnons, anzuzweifeln sein.

Deutsch-feindliche Kundgebungen in Argentinien.

(W. Z. B.) London, 14. September. Die Central News melden, daß in Buenos Aires deutschfeindliche Kundgebungen stattgefunden haben. Die deutsche Gesandtschaft wurde mit Steinen beworfen und die Bureauos der deutschfreundlichen Blätter in Brand gesteckt.

Der Geheimanschlag über die deutsch-argentinische Depechenangelegenheit.

(W. Z. B.) Stockholm, 14. September. Der Geheimauschuss des Reichstages ist für Dienstag nach Stockholm zusammenberufen worden.

Die Beilegung des schwedisch-argentinischen Konflikts.

(W. Z. B.) Berlin, 14. September. Laut Romwärts hat der argentinische Gesandte Morris in Stockholm eine lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Lindemann gehabt. Es sei gelungen im Laufe des Gesprächs eine Übereinstimmung zu erzielen, durch die der schwedisch-argentinische Zwischenfall als beigelegt ercheine.

Die amerikanischen Rüstungen.

(W. Z. B.) Washington, 14. September. Am Repräsentantenhaus und im Senat wurde beantragt, alle Ausländer für die Arme auszuscheiden, ausgenommen diejenigen, die durch Vertrag davon befreit sind und die aus Deutschland und mit Deutschland verbundenen Ländern stammen.

Große Ueberflutungen in China.

(W. Z. B.) Schanghai, 14. September. Durch Ueberflutungen sind in der Provinz Chibi drei Millionen Menschen obdachlos geworden. Es ist unmöglich, die Zahl der Ertrunkenen abzuschätzen. Auch in den Provinzen Honan, Szechuan und Szechwan hat das Hochwasser große Zerstörungen angerichtet.

Dierzug eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Hünlich. — Verlag von Paul Dug. — Rotationsdruck von Paul Dug & Co. in Rastatt.



Heute Freitag
zum ersten Male
der mit grosser Spannung erwartete
erste Film der Urban-Gad-Serie 1917/18

**Die Vergangenheit
rächt sich!**

Schauspiel in 5 Akten von Urban Gad.
In den Hauptrollen: Maria Widal,
Mitglied des Königl. Schauspielhauses
Berlin, und Nils Chrisander vom
Kgl. Hoftheater Stockholm.

**Die Schlacht um
Tarnopol.**

Amtlich-militärischer Film, zwei Teile.
Ein Bild von fesselnder,
anhaltender Wirkung!!!
Interessante Aufnahmen aus dem
Vormarsch der verbündeten
Truppen in Galizien. 3572

Biomedischer Verein
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Umhänge halber fällt
diesen Monat die Ver-
sammlung aus.
3555] **Der Vorstand.**

Bürgerverein
Marienfel-Sande.
Sonntag, 15. Septbr.,
abends 8 1/2 Uhr:
**Außerordentliche
Versammlung**
Tagesordnung:
Stellungnahme zu dem letzten
Gemeinderatsbeschluss, be-
treffend die Ausweisung
der Gemeinderatswahlmänner
um ein Jahr.
Die Mitglieder werden
dingend ersucht, diese Ver-
sammlung zu besuchen.
3558] **Der Vorstand.**

Befanntmachung.
Die Zahlung der Beiträge
der Pächter des Geländes
Hepener Riede, Altenbeles-
weg, Observatorium findet
am **Sonntag, den 15.,**
Montag, den 17., und
Dienstag, den 18. d. M.,
abends von 8 bis 9 Uhr, im
Hepener Bürgergarten statt.
Wegen Rückzug der Rech-
nung für 1917 wird um Be-
gleichung aller noch aus-
stehenden Forderungen ge-
beten. **Der Vorstand.**

Einfamilienhaus
in der Heilig. Umgegend
suche ich im Auftrag
zu kaufen. Angebote
baldigt erbeten. 3554
ter Veen
Auktionator.
Wolhaener Straße 23.

Tausch.
Ich möchte mehrere junge
Silberohrnen, Silberbesteck
und reißbaren Zylinder,
gegen Gassenhühner um-
tauschen. Bestenfalls wollen
ich bei mir melden. 3561
Bernhard Friedrich,
Wilhelmshaven Straße 22.

Brenn-Torf
mehrere Ladungen für Ver-
ein gesucht. Sofortige Be-
zahlung, auch später. Offerten
mit Preis zc. an
Siegel & Co.,
Eisenmaterialien in gros.
Brefeln-Friedensau, Gantje 18

**Wert-Orts-
Kommission.**
Sonntag den 15. Sept.
abds. pünktl. 8.30 Uhr
**Sitzung sämtlicher
Vertrauensleute.**
im Besammlungslokal Edel-
weiß, Börsenstr. 10.
Wegen Wichtigkeit d. Tages-
ordnung ist das Erscheinen
jedes Vertrauensmannes un-
bedingt erforderlich. 3575
Der Vorstand.

**Deutscher
Metallarbeiter-Verband**
Wilhelmshaven-Rüstringen.
Die Beerdigung unseres
Kollegen
Johann Palm
Schiffbauer
findet am Sonntag nachm.
2 Uhr vom Trauerhause aus,
Wettmühlstr. 3a, auf dem Fried-
hof in Wdenburg statt.
Um rege Beteiligung ersucht
3555 **Die Ortsverwaltung.**

**Bandonion-Klub
Rüstringen.**
Zu der am Sonntag, den
16. d. M., nachmittags 3 Uhr,
stattfindenden
General-Versammlung
ladet ergebenst ein
3557] **Der Vorstand.**
Sehr wichtige Tagesor-
dnung.

**Eigenheimgenossenschaft
des Ev.-Soz. Vereins
Wilhelmshav.-Rüstringen
E. G. m. B. H.**
Sonntag, 16. September,
nachm. 3 Uhr
**Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung**
im Westpfeilsbaus, oben.
Tagesordnung: 1. Neuwahlen
der Vorstandmitglieder,
2. Mittelungen d. Vorstandes
u. Ausschusses, 3. Ber-
schreibung, darunter Bild-
eines Hilfsvereinsfonds.
3542] **Der Vorstand.**

Berkaufshalle
zu verpachten. 3552
Auktionator Schwitters,
Rüstring, Wolhaener Str. 22.

Adler-Theater

Direktion: Carl Wennen.
Gastspiel Ludw. Mertens

Ab Sonntag den 15. Septbr.:

Weltstadt-Bilder!!

Drei Szenen aus dem Großstadtleben
von F. Groß und E. Jacoby.

Erstes Bild: Ein unnatürlicher Sohn

Personen:
Heinrich Feldmann Paul Hartenstein
Edela, seine Frau Betty Wronne
Kora, lediger Leichter Hedda Marina
Josef Richter, Privatier Alfons Sullin
Charlotta, seine Frau Gertrude Berede
Fams Werner Steined
Keller, Kommissionsrat Hans Senius
Wifela, seine Frau Carlo Ernst
Clara, Jose Carla Teyloff
Spielt bei Feldmann. Zeit: Gegenwart.

Zweites Bild: Die fremde Dame

Szene aus dem Nachleben.
Personen:
Baumann Ludwig Wertens
Berger Paul Hartenstein
Weber Werner Steined
Glare Maggie Wolff
Kremling Carlo Ernst
Hantolter Hanni Westram
Josef, Kellner Alfons Sullin
Spielt im Restaurant Hüller, Bethn.

Nach dem zweiten Bild große Pause.

Drittes Bild: Im Eisenbahn-Abteil

Eine Groteske.
Personen:
Zigarettenrolleur, Beamter Hans Senius
Seine Frau Gertrude Berede
Salomon Leberblatt Ludwig Wertens
Der Herr mit der grünen An-
warte Werner Steined
Ein Schaffner Alfons Sullin
Spielt auf der Strecke in Galizien.

Viertes Bild: Das große Los!

Burlesker Schwank.
Personen:
Willy von Bornheim Maggie Wolff
Gardiel von Sachau Carlo Ernst
Arthur Köhler Werner Steined
August, Dienstmann Ludwig Wertens
Elle, Jose Hanni Westram
Franz, Diener Alfons Sullin
Spielt bei Willy Bornheim, Berlin W

Anfang 8 Uhr abends.
Sonn- und Feiertags: 2 Vorstellungen
Anfang 3.30 Uhr und 8 Uhr.
Die Theaterkasse ist geöffnet von 10 bis 2 Uhr und
von 4 Uhr ab — Preisnehmer 212. 3563

Trauerbriefe und Trauerkarten

liefert Buchdruckerei Paul Hug & Co.

Wir empfehlen unsere feuer-
und einbruchssichere
Stahlkammer
zur Aufbewahrung von
Wertgegenständen jeglicher Art
in versiegelten Paketen, Koffern, oder in
den unter eigenem Verschluss des Mieters
stehenden **Schrankfächern.** 313

Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Wilhelmshaven
62 Bismarckstrasse 62

Kriegs-Bohnharts-Spiele im Parkhaus.

Sonabend, 15. Sept., abends 8.15 Uhr
Erster Josen-Abend!

Gespensster.

Sonntag nachmittags 4 Uhr
bei ermäßigten Preisen:

Hafemanns Töchter

abends 8.15 Uhr:
Im bunten Rief

Ratten zu 3, 2, 1 Wf. und 50 Wf. bei Nie-
meyer, Ede Güter- und Bismarckstr., und in
Kobold Buchhandlung, Moonstr. 3522

Banter Bürgergarten

Sonabend den 15. Septbr.:

Großes Streich-Konzert

ausgeführt v. Musikcorps der 2. Marine-
Division unter Leitung des Königl.igen
Musikdirektors Herrn Dr. W. Schöber.
Auf. 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Auf. 8 Uhr.
3266

Theater Burg Hohenzollern

Gastspiel Blatzheim.
Heute und folgende Tage:

Heitere Einakter-Abende!

U. a.: **Prinz Guttalin.**
Schwank in 1 Akt von Christian Witt.
Zacharias Pech Jean Blatzheim.
Anfang 8 Uhr präzis.
Vorverkauf v. 10-1 Uhr und v. 3 Uhr nachm. ab.
Theater-Fernsprecher 27. 3540

Hindenburg-Feier:

Die erste Probe der Gesangsvereine findet am Sonn-
abend den 15. September abends 8.30 Uhr im Festsaal
der Oberallthule Petersstraße statt. Vollständiges Erscheinen
der Sängler ist unbedingt erforderlich.
Wilhelmshaven, den 14. September 1917,
Der Magistrat
Bartelt.



Nachruf!
Am 31. August verschied infolge eines
Unglücksfalles in Ostende unser Arbeits-
kollege, der Schiffbauer-Vorarbeiter
Johann Palm
im Alter von 29 Jahren.
Er war uns stets ein aufrichtiger und
treuer Mitarbeiter, dessen Andenken wir
stets in Ehren halten werden. 3556

Seine Arbeitskollegen
der Schiffbau- u. Werkstatt,
Ressort VII.

Adler

Theater 3455
Direktor Carl Wennen.

Gastspiel Ludwig Wertens.

Reute
zum letzten Male:
Villa
zu verkaufen

Schwan in 2 Akten
von Gordon.
Hierauf:
**Der Herr ohne
Wohnung**
Wollenfeld in 2 Akten

Boltstheater

Bremer Straße
Ecke der Grenzstraße
Telephon 855.

Münchener Theater-Abende!

Tiefste Woche
das mit großen Beifall
angenehm. Programm
1. Der Einkehl
Dochterlein v. R. Wang.
2. Der herozerzogene
bunte Teufel.
3. Der Geldbriefträger
Schwan in 1 Akt
von H. u. E. Galy.

Begleit des Konzerts
unter Leitung d. Kapell-
meisters R. Lange 8 Uhr
der Vorstellung 8.30 Uhr
Sonntag nachmittags
von 4-6 Uhr:
Kinder-Boiellung

Variete Metropol.

Täglich —
Spezialtheaterprogramm!
Anfang 8 Uhr.

Volksküchen

Wettmühlstr. u. Almenstr. 10
Kaffee-, Friedentst.-
Küchener etc., Bismarckstr. 10
Bücherei, Westhalla Bent.

Codex-Anzeige.

Wichtig und uner-
wartet erhielt ich die
leitzuerige Nachricht,
dass mein innigstgelieb-
ter, unvergesslicher, her-
zensguter Mann, der
liebvolle, tranfergiche
Vater meiner Tochter,
unser lieber Sohn,
Weber, Schwoeger und
Onkel, der Landsturm-
mann in einem Infan-
terieregiment

Johann Reif

in treuer Pflichterfüllung
am 17. August im Alter
von 39 Jahren den
feldeulent erlitten hat.
Efternburg,
den 6. Septbr. 1917.
In unglückbarem Schmerz
Johann Reif geb. Lehmann
und Tochter Agnes
nebt Angehörigen.
Nicht jant!

Dankfagung.

Für die vielen Beweise
herzlicher Anteilnahme bei der
Beerdigung unserer lieben
Entschlafenen legen wir allen
unser herzlichsten Dank.
Josef Wenz.
Familie Wrenth.

Zeit von morgens 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr. Am Sonnabend nachmittag bleibt die Kammer wie bisher geschlossen.

e. — Den Höchstpreis um 100 Prozent überschritten hat hier gestern auf dem Wochenmarkt eine Wirtin, indem sie für Kobbarberstangen das Pfund 30 W. nahm. Ein Mitglied des Marktschlichters, dem davon Kenntnis gegeben wurde, veranlaßte, daß die Käufer, soweit sie noch festzustellen waren, die Hälfte des bezahlten Geldes zurück erhielten.

f. — Die Zigeunerin Katharine Wiegand, die am 31. August im Elternberg eine Rolle Seidenstoff im Wert von 17 Mark aus einem Kasten stahl, wurde gestern vom Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Beantwort waren nur 4 Wochen. Sie will „besseren“ gemeinen Weib, wie sie erklärte. Es handelt sich zweifellos um einen verurteilten und überlegten Diebstahl, denn die Begleiterin der Beurteilten kaufte ein Hemd und eine Jacke, jedenfalls nur, um der anderen das „Geschäft“ zu erleichtern. Bei der Festnahme am Bahnhof hatte diese die Seide unter dem Kleide um sich gewickelt.

g. — Gegen verbotenen Verkehrs mit einem besagten Gefangenen wurde gestern die 19jährige Tochter eines angesehenen Landmanns aus der Umgegend von Oldenburg unter Annahme mildernder Umstände zu 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Gefangene war etwa ein Jahr im Hause des Landmanns gewesen und hatte dem Mädchen zugeführt, er wolle es heiraten.

h. — Der Konsumverein hielt am Donnerstag in der Union eine außerordentliche Generalversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Geschäftsführer Koch mit, daß in einer Sitzung der Handelskammer, in welcher über eine Beschwärde gegen ihn in seiner Eigenschaft als Verwalter der Lebensmittelstelle des Amtes Oldenburg verhandelt wurde, der Syndikus der Kammer sich auf ein Stenogramm aus der letzten Generalversammlung des Konsumvereins berief. Die Verwaltung hat nie ein Stenogramm von Generalversammlungen aufgenommen. Die Handelskammer sei daher auf illoyalen Wege zu einem Stenogramm gekommen, das selbstverständlich nicht von uns anerkannt werden könne. Die Beschwärde gegen den Geschäftsführer war völlig haltlos. — Nach Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit, daß die Verwaltung zu den Anschuldigungen des früheren Aufsichtsratsmitgliedes Klein, die dieser in der letzten Versammlung gemacht, Stellung genommen habe. Persönlich hätte sich niemand von der Verwaltung durch die Anschuldigungen Klein getroffen. Im Interesse des Vereins jedoch könne an den Darstellungen des Geschäftsführers, daß er sich verhandelt habe, daß die anstehenden Forderungen sich vermehrt haben und äußerte, der Geschäftsführer

gehört nicht auf den Posten, auf dem er stehe. Die Verwaltung beschloß, die Angelegenheit einem unparteiischen Schiedsgericht zu unterbreiten und forderte Herrn Klein zur Ernennung von drei Vertrauensleuten auf; der Klein benannte keine Vertrauensleute. Herr Klein ist nicht darauf eingegangen. Die als Vertrauensleute des Vereins bezeichneten Herren haben die Angelegenheit trotzdem unterzucht und sind ihnen alle geforderten Unterlagen gegeben und angeboten. Die Schiedsrichter, die Herren Anstörfer Behrens und Hinrichs sowie Elektroinstallateur Karst, haben einen schriftlichen Schiedsspruch ergehen, der die Anschuldigungen als völlig haltlos bezeugt. — Der weitere Punkt der Tagesordnung betraf den Ankauf von Grundstücken an der Rosenstraße und zwar das Grundstück von Schmittler, Art. 493, und Osterndorf, Art. 779, erstes zu 10 000 M., letzteres zu 19 000 M. Die Generalversammlung stimmte dem Ankauf der Grundstücke zu. — Beschlossen wurde der Anschluß an den Kriegerversicherungskassen mit jährlich 100 Mark. — Ueber die Lebensmittelversorgung sprach Johann der Geschäftsführer, dabei ausführend, daß der freie Verkehr fast völlig unterbrochen ist. Dazu kommen die Transportverhältnisse, unter welchen der Verein, aber auch die Behörden zu leiden haben, wie z. B. bei dem Salz, die Behörden bei dem Zucker. Gegenwärtig wird veräußert, Gewinne heranzuschaffen, aber auch dabei kommen Transportverhältnisse in Betracht. — Zur Verteilung kommt die fertige stellte Jubiläumsspendenliste.

Weihnachtsspende 1917 des Oldenburgischen Roten Kreuzes.

Unter dem Namen „Reifer- und Bäckerdank für Meer und Glotte“ sollen in diesem Jahre die Weihnachtsspendungen hinausgehen an die Fronten, in die Kasernen. Fast in ganz Deutschland werden dafür Operetten und Singsammlungen abgehalten, sollen Kafare durch Blöde und in den Zeitungen, Wollen- und Einzelstücken zu Spenden für die Roten Kreuz-Bereine aufrufen, um ihnen Mittel für die Weihnachtsgaben zu verschaffen.

Das Rote Kreuz Oldenburg wird von solchen Veranstaltungen absehen. Es hat seine Oldenburger bei allen denartigen Gelegenheiten und besonders bei den drei verlassenen Kriegswaisenkinder genügend kennen gelernt, um zu wissen, daß jeder unserer Mitbürger gerne und freiwillig dazu beitragen wird, unseren Landeskindern im Jahre 1917 den Weihnachtsgeld zu beschaffen.

Es handelt sich in diesem Jahre nicht um Ueberwindung des Elmsars oder Bäckers. Jeder unserer Mitbürger weiß, daß alles dieses auch in der Heimat sehr knapp ist und daß die Nothverwaltung nach dieser Richtung hin für ihn sorgen wird.

Weihnachten 1917 müssen wir uns darauf beschränken, unsern tapferen Kriegern diejenigen Geschenke, Geschenke und Unterhaltungsgegenstände zu schicken, die das Leben im Zeltlager, besonders bei Regen und Kälte, Frost, Spinnen- und Bienenstich, Holzwasser, Tuchen und Kottentwurf, Haut-, Kleider- und Hieselbüchsen und Hüte, Hosen, Wollstrümpfe, Schreibmaterialien, Bücher, Wandbrotbacken, Karten und Unterhaltungsgegenstände. Schon jetzt wandern hier täglich bis 50 kleine Bäckere mit solchem Anhalt zur Post, um alle, in vielen hunderten von Briefen an uns bezureichenden Wünsche zu erfüllen.

Zu Weihnachten werden wir wieder etwa 25 000 Mann zu verpflegen haben, die Transportmittel angeboren, in denen hauptsächlich Oldenburger leben.

Der Einzige kann durch Ueberwindung von Geldern für die Weihnachtsspendung wenig beitragen, er kann aber sein Scherlein geben und dadurch dem Roten Kreuz helfen, die Noth Nothverwaltung gegenüber übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Um diese Unterthügen bitten wir jeden Oldenburger in Stadt und Land, ob groß oder klein, reich oder arm, hoch oder niedrig, herzlich.

Alle Zweigvereine des Roten Kreuzes und des Vaterländischen Frauenvereins, alle Schulen, Banken und Zeitungen sind gerne bereit, große und kleine Gaben in Empfang zu nehmen und uns zu übermitteln. Wir treten schon jetzt mit unserer Bitte hervor, um frühzeitig alle nötigen Artikel beschaffen zu können, die täglich knapper und teurer werden.

Der Vorstand: von der Warmth, Oberst a. D. Witta Thorab.

Aus aller Welt.

Streitigkeiten sind kein Ainderpielchen. Aus der Provinz Polen wird gemeldet: In Zagow, Kreis Rothen, ist durch Spelen mit Streichhölzern ein Brand ausgebrochen. 30 Wirtschaften sind bereits verbrannt, weitere stehen in Flammen.

2000 Paar Holzschuhe für Samurajer Schulfinder. Die Holzschuhfabrik von Thordien in Sulzbach hat mit dem Samurajer Senat einen Vertrag abgeschlossen für die Lieferung von monatlich 3000 Paar Holzschuhen für die Samurajer Schulfinder.

Sam Weinhandl. Ein Bänder aus der Mainzer Gegend verkaufte im vorigen Herbst ein Stück neuen Wein für 950 M. Obwohl der Wein nach in keinem Keller liegt, hat er seit jener Zeit schon fähmalm durch Weiterverkauf den Weiber gewandelt und ist jetzt auf 4500 M. gekommen. Und da wundern man sich noch über die hohen Weinpreise.

Bekanntmachung.

Für die in diesem Jahre ungeschulten Kinder, welche im Hauptunterricht nicht gelernt werden konnten oder ohne Erfolg gelernt worden sind, werden folgende Impftermine angesetzt:

Impfbezirk Vant: Impfstoff: Schule Bremer Straße A. Erstimpfung:

Buchstabe A bis L
Impfung: Mittwoch, 19. September, nachmittags 5 Uhr
Nachschau: Mittwoch, 20. September, nachmittags 5 Uhr

Buchstabe M bis Z
Impfung: Donnerstag, 20. Septbr., nachmittags 5 Uhr
Nachschau: Donnerstag, 27. Septbr., nachmittags 5 Uhr

B. Wiederimpfung:
Für sämtliche Schulen im Impfbezirk Vant
Impfung: Freitag, 21. September, nachmittags 5 Uhr
Nachschau: Freitag, 28. September, nachmittags 5 Uhr

Impfpflichtig sind alle in den Jahren 1905 und 1916 geborenen Kinder, sowie die Restanten aus früheren Jahren. Die Eltern, Pflegsleiter und Vormünder der Kinder müssen dafür sorgen, daß die Kinder, falls sie nicht durch einen Verstoß geimpft werden sollen, pünktlich mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern zur Impfung erscheinen. Verpflichtete, die dies unterlassen, können mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder mit Haft bestraft werden.

Aus einem Hause, in welchem übertragbare Krankheiten wie Diphtherie, Flecktyphus, übertragbare Genickstarre, Keuchhusten, spinale Kinderlähmung, Wollst, natürliche Voden (Wattren), vesenartige Entzündungen, Scharlach oder Typhus herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden.

Rüstringen, den 12. September 1917.
Großherzoglich Oldenburgisches Amt Rüstringen.
Dr. Gillemer.

Bekanntmachung.

Zur Hebung der Gerichts- und Anwaltskosten, der Kosten der Beiträge zur Oldenb. Landesbrandkasse, der Beitr. und Spielanlagen, der Unlagen für den Bestand der Häuser des obdenb. eleganten schmeren Kaufstufes usw. sind bei der Großherzog. Amtsliste Rüstringen, Peterstraße 81, 1. Et., folgende Termine angesetzt:

A. für den Bezirk Vant am 17., 18., 19. u. 20. Septbr.
B. für den Bezirk Deyens am 21., 22., 23., 24., 25. Sept.
C. für den Bezirk Reuse am 26., 27., 28., 29. Sept.

Die Gebühren gehen aus für Zahlungspflichtige, welche außerhalb des Gebietsbezirks wohnen.

Die Gebühren beginnen um 9 Uhr morgens und endigen um 1 Uhr nachmittags.

Bei Weisungen ist das Wechselgeld beizufügen und die Kammer bei Gebührensverweigerung anzugeben.

Die Obekonten der Einzel- Rechtsanwalts können in den obigen Gebührensverweigerung mit eintrifft werden.

Am 1., 8., 9. und 10. Oktober finden keine Gebührensverweigerung statt.

Die Beiträge sind abgahlit bereit zu halten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Zahlungen an die Anwaltskassen außer durch Verweisung des weiten geschehen können.

1. durch Einzahl. unter Vorbehalt des Eingangs; eine Verpflichtung zur rechtzeitigen Einzahlung wird jedoch nicht übernommen.

2. durch Verweisung oder Einzahl. bei der Oldenb. Landesbank oder ihren Filialen.

3. durch Ueberweisung auf das Reichsbankgironkonto, aber unter Mitteilung der Gebühren, auf das Postgironkonto der Oldenb. Landesbank in Oldenburg, Reichsbankgironkonto Oldenburg, Postfachnummer 400000, Art. 319, oder ihrer Filialen in Brause, Reichsbankgironkonto Oldenburg, Postfachnummer Hannover Art. 296, in

Glöppenburg, Reichsbankgironkonto Oldenburg, Postfachnummer Hannover Art. 3118, in Zeeser, Reichsbankgironkonto Wilhelmshaven, Postfachnummer Hannover Art. 6185, in Quakenb., Reichsbankgironkonto Osterndorf, Postfachnummer Hannover Art. 3190, in Barel, Reichsbankgironkonto Barel, Postfachnummer Hannover Art. 885, in B. 8. Reichsbankgironkonto Oldenburg, Postfachnummer Hannover Art. 696, in B. 8. Reichsbankgironkonto Bremen, Postfachnummer Hamburg Art. 673, in Wilhelmshaven, Reichsbankgironkonto Wilhelmshaven, Postfachnummer Hannover Art. 886.

In den Fällen zu 2 und 3 ist der Landesbank oder der betreffenden Filiale der Name des Schuldners, das auf der Rechnung befindliche Kassenzeichen, sowie die Bescheinigung der Kasserung (Spezial-, Einkommenssteuer usw.) und die empfangsrechtliche Kasse mitzuteilen.

Wünscht der Einzahlende eine Quittung dieser Art, so ist die Rechnung (Steuer-, Spezialzettel usw.) mit entsprechendem Antrage an die Kasse einzuweisen.

Rüstringen, den 11. September 1917.
Großherzoglich Oldenburgisches Amt Rüstringen.
Gillemer.

Bekanntmachung.

Kartoffelbedarfsanmeldungen

werden am Sonnabend, den 15. d. M., in der Acker- ausgabe der Schule Tomndorf (früheres Schulgebäude), während der Dienststunden von 8-11 vormittags, und 3/4-6 1/2 Uhr nachmittags gegen Kartoffellisten A oder Beglaubigung eingetauscht, und zwar zunächst für die Einwohner folgender Straßen:

- Wälderstraße
- Reuengrabenstraße
- Reuengrabenweg
- Baustraße
- Röhweg
- Rosenstraße
- Schmale Straße
- Schulstraße
- Schulstraße
- Tomndorfstraße
- Tomndorfweg
- Wälderstraße
- Wälderstraße

Bei Beantragung des Beglaubigungs für direkten Bezug aus den Einfuhrverordnungen sind für jeden Zentner 30 Pf. Kommissionsgebühren zu entrichten.

Die Beglaubigungen sind vorzulegen.
Rüstringen, den 14. September 1917. 3369

Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

Die Arbeitsgemeinschaft Wilhelmshavener Straße Nr. 81 ist am Montag den 17. und Dienstag den 18. September geschlossen.
Stadtmagistrat.
Bekanntmachung.

Die Abschnitte 1 und 2 der Westarbeiter-Zulassungs können sofort mit

Bekanntmachung.

je 5 Pfd. Kartoffeln

beliebt werden.
Rüstringen, den 13. September 1917. 3371

Der Stadtmagistrat.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

mit Filialen in Brake, Glöppenburg, Delmenhorst, Ebsteth, Jever, Lohne, Nordenham, Ovelgönne, Barel, Westerstede und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Septbr. 1917

Aktiva.	Passiva.
Rahlfestbank 585 838 50	Umlaufkapital 4 000 000
Rommunal-Darlehen und Hypotheken 4 291 423 26	Reservefonds 2 700 000
Darlehen gegen Unterjand 4 976 651 43	Einlagen 46 121 721 77
Wechsel 48 709 202 13	(Davon stehen ca. 91% auf Konto-Korrent-Debitoren 8 797 411 85)
Konto-Korrent-Debitoren 40 949 420 91	Umlaufkapital 22 380 387 43
Umlaufkapital 5 325 335 49	Konto-Korrent-Kreditoren 2 380 387 43
Kreditoren Debitoren 1 248 175 91	Bekanntmachung 5 258 686 88
Bekanntmachung 697 000	
	107 758 136 95

Die Direktion.

Jaspers. Jaansen. Werken. 3560

Bekanntmachung.

Die Ausweisarten zur Abhebung der Kriegsausgaben sind für das Winterhalbjahr zu vervollständigen, indem die zu zahlenden Beträge auf der rechten Hälfte der Karte vermerkt werden.

In diesen Zweck sind die Karten an den nachstehenden Tagen vormittags von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr auf dem Kriegsausgabekonten, Rathaus Wismarstraße, Zimmer Nr. 10, vorzulegen.

Buchstaben A-G Montag, den 17. September, H-K Dienstag, den 18. September, L-R Mittwoch, den 19. September, S-Z Donnerstag, den 20. September.

Wer zur nächsten Zahlung mit nicht vervollständigter Karte erscheint, hat auf Auszahlung der Kriegsausgaben nicht zu rechnen.

Rüstringen, den 12. September 1917. 3370

Stadtmagistrat.

Gemeinde Osterndorf. Ausgabe von Grünkartoffeln am Lohhof Osterndorf.

Sonnabend den 15. d. M. vormittags von 8 bis 12 Uhr für die Karten 1-4, nachm. von 2 bis 6 Uhr für die Karten 5-8. Montag den 17. d. M. vormittags von 8 bis 12 Uhr für die Karten 9-13, nachm. von 2 bis 6 Uhr für die Karten 14-18.

Die Abfertigung erfolgt in einstufigen Abständen in nachstehender Reihenfolge.

Guthelme werden zu den angegebenen Zeiten gegen Vorlegung der Bescheinigungen in G. Hollmanns Hofhaus, Bremerstraße, ausgegeben.

Rosenholz. 3369

Bekanntmachung.

Gefucht für das Straßenreinigungs-Institut werden für einige Ueberstunden zuverlässige Frauen gegen hohen Lohn gesucht.

3546] Wollstraße 58, 1. Et. 3547] Wollstraße 58, 1. Et.

Gefucht auf logische 1 Junge von 14 Jahren fürs Land. Adressen Sonnabend den 15. d. M. 17. Rüstringer, 4. 11.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Firmen sind für die Ausführung von elektrischen Hausinstallationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk Rüstringen zugelassen:

- Wilmanns Elektrische-Gelellsch., Wilhelmshaven, Weing-Gelndorf-Str. 10.
- Wed. Rüstringen, Moonstr. 6.
- Binarck, Rüstring, Scherstr. 20.
- Winder, Rüstringen, Frickestr. 13.
- Wandt, Rüstring, Wagnstr. 15.
- Eden, Rüstring, Weidenstr. 12.
- Elektrizitätswerk Rüstringen, Garna, Wilhelmsh., Marktstr. 13.
- Ruhmann, Wilhelmshaven, Am Bismarckplatz.
- Ruttfeld, Rüstring, Bismarckstr. 28.
- Rohde, Wilhelmshaven, Riederstr. 61.
- Siemens + Schuckert & Co., Wilhelmshaven, Wollstr. 78.
- Schmidt & Co., Rüstringen, Weidenstr. 53.
- Schulz, Rüstring, Weidenstr. 16.
- Thoden, Rüstring, Schuller. 90.
- Weinreich, Rüstring, Wilmstr. 55.
- Jahn, Rüstring, Müllerstr. 65.
- G. Wöbber, Wilhelmshaven, Peterstr. 3.
- Betriebsamt 115 der Stadt Rüstringen.

Elektriker, Mechaniker, Schloßer, Dreher, Monteur etc., welche im Beruf überwiegen, verlangen vollständig die Prospektur „Der neue Weg“ von Ing. H. Göttsche, Bremen, Göttsche Str. 55.